© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über Acronycten.

Von *W. Caspari H.*

Die Eier dieser Gruppen werden von dem Schmetterling einzeln an die Nährpflanzen gelegt, die Raupen sind daher immer nur vereinzelt zu finden, obgleich einige Arten, wie tridens, leporina, nicht selten, psi häufig sind. Die übrigen Arten sind selten oder sehr selten.

Ganz eigenartig sind die Eier, nicht blos dieser Gruppe, sondern auch die der übrigen, sowol in der Gestalt als auch in der Färbung. Während die Eier anderer Schmetterlingsgattungen mehr kugelig, öfters auch kegelig erscheinen, sind die Eier der Acronycten ganz flach, verhältnissmässig breit, fast keine Erhöhung bildend. Das frisch gelegte Ei ist ohne Farbe, fast wässerig durchscheinend zu nennen, oder, besser ausgedrückt, mit einem winzigen Wassertröpfchen zu vergleichen. Am dritten Tage gewöhnlich färben sich die Eier gelblich weiss und sind mit vielen gelbbraunen Punkten besetzt (15-20 Pünktchen), Zeichen des Befruchtetseins. Nur 3 Arten: A. psi, strigosa und cuspis machen in letzterer Hinsicht eine Ausnahme. Die Eier bleiben weisslich, tröpfchenartig bis kurz vor dem Ausgehen, man kann dann einen schwarzen Punkt, den Raupenkopf erkennen.

Die Raupen der Gruppen 4—7 bohren sich behufs Verpuppung nicht ein, sondern fertigen sich in einer Vertiefung an Steinen, Bäumen und drgl. ein Gespinnst, welches sie mit ihren Haaren vermengen, resp. benutzen sie ihre Haare, um das Gespinnst dichter und fester zu machen; besonders geschickt ist in dieser Hinsicht Acronycta aceris; die Raupe sucht an Bäumen unter loser Rinde einen Platz zur Verpuppung. Das Gespinnst, anfangs weisslich, sieht, wenn die Haare damit vermengt sind, zuletzt ganz rotgelb aus. Die Raupe in dem Gespinnst ist dann ohne Haare und verwandelt sich in eine rotbraune Puppe; ähnlich macht es A. megacephala, auch die Puppe ist rotbraun, die übrigen Acronycten haben schwarze Puppen: A. menyanthidis, euphorbiae, rumicis etc., auch sind ihre Puppen fast unbeweglich, wenigstens nicht lebhaft wenn man sie berührt, während die Puppen der drei ersten Gruppen und A. megacephala und aceris sich sehr lebhaft bewegen sobald sie gestört werden.

Die Eier von Acronycta megacephala und A. aceris werden auch einzeln abgelegt, während die Schmetterlinge von Gruppe 4 die Eier in kleinen Häufchen absetzen, sodass die auskriechenden Räupchen anfangs gesellig leben; bald zerstreuen sie sich, werden nur einzeln gefunden, wenn auch hie und da in Anzahl an Ampfer- und Wolfsmilchplätzen, z. B. die von A. rumicis und auricoma.

Ein wahres Einsiedlerleben führen besonders A. aceris, leporina und alni. Auch sind die Raupen sehr unverträglich, wie man dieses bei der Zucht aus dem Ei beobachten kann. Es empfiehlt sich dann, möglichst grosse Behälter zu nehmen und in diesen nur wenige Raupen zu füttern. Andere Einsiedler, wie A. psi und strigosa, sind in der Zucht verträglicher.

Die Raupen fast sämtlicher Arten der Acronycten leben in unserer Gegend von Mai bis in den September. Sie wachsen sehr schnell, in 3 bis 4 Wochen sind z. B. A. strigosa und alni bei beständig warmer Witterung erwachsen.

Woher nun die lange Erscheinungszeit der Raupen? Das kommt daher, dass die Schmetterlinge wie die Notodonten zu sehr verschiedenen Zeiten ausgehen. Am regelmässigsten erscheint Acronycta alni, schon Ende April und im Mai. In der Zucht ging mir niemals noch ein Schmetterling im Juni aus. Die Raupen fand ich im Juni und Juli. In der Zucht waren die Raupen immer schon Mitte Juni erwachsen. Im September dürfte bei uns nie eine Raupe von alni gefunden worden sein, wie manche Bücher berichten. Am allerunregelmässigsten erscheint A. leporina. Die Raupen traf ich schon im Juni, aber auch im Oktober noch. Dabei ist zu bemerken, dass der Schmetterling nie in 2 Generationen bei uns vorkommt, wie die Zucht lehrt. Den Schmetterling fing ich sowol im Mai als auch in den folgenden Monaten bis August am Köder. Dagegen sind andere Acronycten öfters in 2 Generationen im Sommer vorhanden. Es lassen sich auch hier 2 Gruppen bilden:

1. Gruppe mit einer Generation: A. leporina, alni, strigosa, cuspis, psi, tridens, megacephala, aceris.

2. Gruppe mit 2 (und 3) Generationen: A. menyanthidis, auricoma, euphorbiae, ligustri, abscondita, rumicis, letztere oft in 3 Generationen.

Die meisten Acronycten erscheinen im Juni, der Hauptzeit: rumicis und auricoma trifft man schon öfters im April, erstere aber auch noch (in 3. Generation) im September, während die übrigen in zwei Generationen lebenden Acronycten zum ersten Male im Mai und zum zweiten Male im Juli zu erscheinen pflegen. Von rumicis trifft man oft zu gleicher Zeit Raupen, Schmetterlinge, Eier und Puppen draussen an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Caspari II. Wilh.

Artikel/Article: über Acronycten. 10